



Natalie Pfau bei der Stimmabgabe



Rico Hann und Michael Haug beim Flyerverteilen



Svenja Gözl bei der Stimmabgabe



Jahresbericht 2014

Stühlerücken in JU und CDU

Die Union hat sich dieses Jahr auch vor Ort personell neu aufgestellt. Mit Svenja Gözl, Rico Hann, Michael Haug, Natalie Pfau und Sebastian Schulze gelang es uns, mit fünf Vertretern in den CDU-Vorstand einzuziehen. Auch dies zeigt, dass sich die Junge Union Respekt und einen guten Ruf in der eigenen Partei erarbeitet hat. Aber auch im eigenen JU-Vorstand

gab es einen großen Umbruch. So wurden neun der zehn Vorstandsämter neu besetzt und insgesamt sechs Neulinge in den Vorstand gewählt. Die Mitgliederzahlen weisen ebenfalls eine positive Bilanz auf.

Seit November 2013 konnten wir neun Zugänge verzeichnen, darunter auch Paul Henrich und Akim Yesil, die inzwischen dem Vorstand angehören. Dies ist in Zeiten landesweit zurückgehender Mitglieder-

zahlen ein positives Ausbrechen aus dem Trend. Auch im neuen Jahr versuchen wir weiter anzugreifen und haben auch bereits Pläne in der Hinterhand.

Wir wünschen Ihnen einige besinnliche Tage im Kreise Ihrer Liebsten und hoffen Sie auch in 2015 gesund und munter wieder zu sehen.

Ihre Junge Union Kirchheim

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. In dieser Zeit blickt man traditionell auf das Erreichte zurück. Wir wollen Sie mit diesem Bericht an diesem ereignisreichen Jahr teilhaben lassen und wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen schönen Jahresausklang, ein besinnliches Fest und ein gutes Jahr 2015.

Neuanfang im Herbst

Alles begann letzten Herbst. Mitte November wurde binnen einer Woche der Vorstand neugewählt und die CDU-Liste für die Kommunalwahl nominiert. Der neugewählte Vorsitzende, Sebastian Schulze, machte schon in seiner Antrittsrede klar was die Ziele waren, die es in den folgenden Monaten zu erreichen galt. So sollte u. a. die Kommunikation nach Innen und Außen verbessert werden. Dazu gehörte eine durchdachte Einbeziehung sozialer Netzwerke, die Einrichtung

einer eigens für den Verband programmierten Webseite, aber auch klassische Pressearbeit. Die Früchte dieser Arbeit waren einige Monate später deutlich zu sehen. Die im Februar beschlossene Wahlkampagne für die Gemeinderatswahl konnte all diese Elemente und noch mehr in sich vereinen. Zunächst galt es aber politisch-inhaltliche Positionen zu erarbeiten, die auch im Wahlkampf belastbar waren.



Impressum:

Junge Union Stadtverband Kirchheim · Sebastian Schulze · Aichelbergstr. 38
73230 Kirchheim · kontakt@ju-kirchheim.de · www.ju-kirchheim.de



Natalie bei der Leitung einer Arbeitsgruppe



Die JU im Straßenwahlkampf in Kirchheim

Stadt. Dies war wohl der visuell am stärksten wahrgenommene Aspekt des Wahlkampfes. Doch war dies nur die Spitze des Eisbergs. Flankiert kamen eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen hinzu, teilweise mit monatelanger Vorbereitung geplant. So wurde bereits im Vorfeld eine eigene Facebook-Seite eingerichtet, die Homepage komplett überarbeitet und eine Anzeige in der Samstagsausgabe des Teckboten geschaltet. Insgesamt 6.000 Flyer konnten im Straßenwahlkampf oder per Direktzustellung an die Haushalte verteilt werden. Onlinewerbung erreichte mehr als 8.000 Menschen



Sebastian Schulze im Interview mit dem SWR auf dem Landesparteitag der CDU

Inhaltliches Profil schärfen

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Vorfeld der Wahl bildeten die Basis für unsere Positionspapiere. Die Kandidaten arbeiteten die Resultate weiter aus und formten in sich geschlossene Positionen zu den für die bevorstehende Kommunalwahl als Schwerpunkte erachteten Themen (Energie, Stadt- und Wohnraumentwicklung, Bildung und Hallenbad). Die Ergebnisse wurden bei einer Klausurtagung im April dann präsentiert und beschlossen. Somit konnte die JU bereits nach wenigen Monaten ihre eigene

Bestmarke an ausgearbeiteten Positionspapieren aus dem Jahr 2011 übertreffen. Diese Leistung war nur durch das herausragende Engagement der Kandidaten möglich, von denen in den darauffolgenden Wochen noch deutlich mehr abverlangt werden sollte.

Kommunalwahlkampf

Erst spät in der Nacht, nach über acht Stunden war es vollbracht. Die 120 Plakate der JU-Kandidaten (Svenja Götz, Rico Hann, Michael Haug, Natalie Pfau und Sebastian Schulze) hingen quer verteilt in der



Die JU zu Besuch bei der Kirchheimer Polizei

und in einem eigens zur Wahl gedrehten Wahlvideo konnten sich weitere 4.000 Bürger ein Bild von unseren Kandidaten machen. Durch die Verwendung von URLs und QR-Codes auf allen Werbemitteln konnte eine 360° Wirkung erzielt werden. Das bedeutet, dass Interessenten über alle Mediengattungen hinweg mit der Kampagne in Berührung kamen.

Zu einem Wahlkampf gehört aber nicht nur, dass man inhaltlich-politisch gut aufgestellt ist und kräftig die Werbetrommel rührt, sondern auch, dass man Veranstaltungen besucht und abhält, bei denen die Bürger persönlich mit den Kandidaten in Kontakt treten können. Seien es Radtouren, Schulbesuche, Umweltschutz- oder Informationsveranstaltungen, bei allem waren unsere Kandi-



Sebastian Schulze bei einem Vortrag

daten ganz vorne mit dabei. Und schließlich gelang es uns nicht nur mit Natalie Pfau, die jüngste Stadträtin in das Ratsrund zu entsenden, sondern auch, die JU zu einer nie dagewesene Bekanntheit in der Bevölkerung, der Stadtverwaltung und der eigenen Partei zu führen.

Kein Sommerloch

Tradition der Jungen Union war es immer, neue Wege zu gehen und auch mal gegen den Strom zu schwimmen. Unser Selbstverständnis ist es, Avantgarde der eigenen Partei zu sein. Seele, aber eben auch Gewissen der letzten verbleibenden Volkspartei. Wir haben daher mit Markus Frohnmaier ganz bewusst einen Vertreter der AfD eingeladen. Miteinander statt übereinander reden und



Natalie Pfau, Svenja Götz und Sebastian Schulze auf dem Sommerfest der JU

Informationen direkt bei den Betroffenen einholen anstatt aus der Presse, das war das Ziel der Zusammenkunft. Wir wollten in dem bewusst unpolitischen Rahmen eines Sommerfests in lockerer Runde einen persönlichen Eindruck dieser neuen Partei erhalten. Auf Presseberichte wurde dabei mit Blick auf die Befindlichkeiten in Teilen unserer Partei verzichtet. Aus den unzähligen Gesprächen, die sich bis spät in die Nacht erstreckten, gelang es uns durch Dialog statt Voreingenommenheit Einblicke in eine noch junge Partei zu bekommen. Die Ausrichtung war zwar umstritten aber letzten Endes erfolgreich. Hier ist besonders unseren Mitgliedern zu danken, die die Durchführung und Organisation eines Festes mit zahlreichen Gästen mit Bravour meisterten.